

Das Bäder-Handwerk, ein Grundpfeiler der Ernährungswirtschaft / Zum Brotwettstreit der Bäderinnung Meißen 14.-16. März

Wenn in den nächsten Tagen die in der Bäderinnung Meißen zusammengefassten 318 Betriebe zu einem Brotwettstreit antreten, dann gilt dieses Beginnen nicht dem Wohle der eigenen Berufsgruppe, sondern dem des gesamten deutschen Volkes. Das Bäderhandwerk beweist damit, daß es stark und traut in der Freiheit Adolf Hitlers steht und als einer der Grundpfeiler der Ernährungswirtschaft bestrebt ist, gewissenhaft die ihm vom Führer übertragenen und im Bierabreschplan veranlaßten großen Aufgaben zu erfüllen. Der Brotwettstreit verfolgt vornehmlich den Zweck, ein Brot herzustellen, das an Qualität nichts zu wünschen übrig läßt. Den einzelnen Meister soll er auf Grund der Begeisterung lagen, welche Fehler gemacht wurden und wie sie verhindert werden. Es ist eine Art Betriebsberatung, die ihren besonderen Wert in der Förderung der Gemeinschaftsleistung hat. Über der 318 Bäderbetriebe im Kreis Meißen hat zu dem Wettstreit ein Brot zu liefern, das von Fachleuten des Institutes für Bäckerei und Müllerrei in Berlin und einem Sachverständigen-Ausschuß auf Qualität hin untersucht und begutachtet wird. Diese Untersuchung nimmt drei Tage in Anspruch und wird am 15. März von 14-18 Uhr im Hamburger Hof in Meißen öffentlich durchgeführt.

Damit verbunden ist eine Gebäuschau.

Die zeigen wird, auf welcher Höhe sich die Leistungsfähigkeit unserer Bäckereien bewegt. An der Ausstellung werden die Haushalten besondere Preise haben. Als Abschluß findet am 16. März, 19 Uhr, eine öffentliche Kundgebung statt, in der Bezirksinnungsmeister Gottschmidt-Dresden und der Leiter des Institutes für Bäckerei und Müllerrei, Berlin, sprechen werden. Der letztere wird besonders auf das Ergebnis des Brotuntersuchung eingehen und weiter sachliche Bemerkungen zur Sprache bringen. Schön heute fordern wir die Bewohnerschaft des Wilsdruffer Bezirks auf, dem Streben unserer Bäckermeister das tiefste Verständnis entgegenzubringen und die Gebäuschau, sowie die öffentliche Kundgebung im Hamburger Hof in Meißen zu besuchen.

Solche Tradition verbindet sich mit dem Geist der neuen Zeit.

Auf eine stolze Geschichte blickt das deutsche Handwerk zurück. Sie ist aus engster Verbindung mit dem Auf und Ab des deutschen Volkes. Seine Blütezeit erlebte es mit dem Aufblühen der Städte, dritter Platz ist es unter der schweren Weltkriegszeit während der Systemzeit. Der Führer war auch dem Handwerk treuer. Ein Wort von ihm: „Es ist mein Wunsch und Wille, daß das deutsche Handwerk, verwurzelt in ehrenhafter Überlieferung, im Schutze von Volk und Staat einer neuen Blüte entgegengesetzt“. Von neuem frischem Leben ist nun das Handwerk wieder erfüllt. Nach sechs Jahren nationalsozialistischer Führung stellt es sich wieder dar als eine aussichtsvolle Zukunft für Millionen Vollgenossen mit der Möglichkeit der Selbstständigkeit, als Pflegestätte echter Betriebsgemeinschaft, als Pflegestätte alter Tradition und neuzeitlicher Wirtschaftsziele. Von den mehr als 8 Millionen im Hand-

werk beschäftigten Vollgenossen einschließlich der von ihnen ernährten Familienangehörigen befinden sich rund 400 000 Bäcker, 40 000 davon in Sachsen in rund 10 500 Betrieben mit 8000 Gesellen, 3600 Lehrlingen, 450 Verläuferten, 6000 Hausgehilfinnen und 10 500 Chefsfrauen.

In der Bäderinnung Meißen

sind, wie schon gesagt, 318 Betriebe vereinigt, die sich auf den gesamten Kreis Meißen verteilen. Bis zum Jahre 1934 bestanden außer in Meißen auch in Wilsdruff, Zittau, Lommatzsch, Riesa und Siebenlehn Bäderinnungen. Die Wilsdruffer bestand seit dem 14. Juni 1869 und betreute im Jahre 1870 fünf, 1877 sieben, 1888 acht, 1892 neun, 1896 zehn und 1907 elf Meister. Ihre Geschichte haben wir veröffentlicht in der Heimat-Bilanz unseres Blattes Jahrgang 1936/39. Nach 23-jährigem Bestehen wurde die Innung bei dem Neuaufbau des Handwerks durch Verordnung vom 10. Oktober 1934 als selbständiger Bezirk in die neu gegründete Bäderinnung Meißen aufgenommen, der Obermeister Schulze-Meissen mit großem Elfer vorsteh. Die Berufsgruppe Wilsdruff führt der frühere Obermeister Hans Galle weiter. Die große Kreisinnung ist natürlich viel eher in der Lage, größere Aufgaben zu lösen, was dem einzelnen Bäckerbetrieb wie der Gesamtheit zugute kommt.

Da die wirtschaftliche Lage der Berufsgruppe im allgemeinen eine gute ist, kann auch alles getan werden, um die soziale Höhe zu halten. Sozialer Wert wird auf den Nachwuchs und seine weltanschauliche wie berufliche Schulung gelegt. Das zeigt im besonderen auch die Bäckerfachschule der Bezirksstellen Sachsen/Schlesien des Reichs-Innungsbundes des Bäderhandwerks in Holmsdorf, die in landwirtschaftlich schöner Gegend an der Wesniß mit Blick auf die Helle Stolpen liegt. Sie wurde ganz neuzeitlich in einem großen Schloß Holmsdorf gehörigen Gebäude untergebracht und ausgestattet, und bietet nun Meistern, Gesellen, Lehrlingen und Verläuferten Gelegenheit, in 14-tägigen Kursen ihre Kenntnisse zu erweitern und auf die von der Schule anerkannten geballten Höhe zu bringen. Das ist gerade heute um so nötiger, als der starke Facharbeitermangel von jedem Berufssanghören eine wesentliche Erhöhung der Leistung verlangt. Die Schule erfreut sich des besonderen Vertrauens des Reichsinnungsobemeisters Grüther, der erst am vergangenen Mittwoch ihr wieder einen Besuch abgestattet.

Seit Jahren schon haben die Bäckermeister eine Entschuldungslösse, die dazu dient, unverhüllt in Rot gerolltes Verlustloch wieder auf die Beine zu stellen. Bis jetzt konnte damit bereits gestiftet werden. Vorbildlich ist auch die soziale Betreuung der Mitglieder. In dem prächtigen Schloß Holmsdorf ist ein Erholungsheim eingerichtet, in dem alte verdiente Meister und Meisterinnen kostenfrei eine 14-tägige Erholung genießen und können bis zu vierzig Angehörige des Berufes auf eigene Kosten aufgenommen werden. Eine aus eigener Kraft geschaffene Pensionstose verwöhnt damit das Bild von der erfolgreichen Arbeit der Berufsgruppe für ihre Angehörigen.

Kräftige Aufwärtsentwicklung bei der Alten Leipziger. Das vergangene Jahr brachte der Alten Leipziger einen Neuzugang an ausgesetzten Versicherungsscheinen von 115 Millionen RM. (i. S. 105 Millionen RM.). Das ist gegenüber dem Jahr guten Ergebnis des Vorjahrs eine Steigerung von rd. 10%. Erstaunlich ist die Entwicklung der Gruppenversicherungen, die mit fast 25% an dem Neuzugang beteiligt ist (i. S. mit 20%). Der Anteil der Rentenversicherungen ist von rd. 23% auf rd. 25% des Neuzuganges gestiegen. Dieses Ergebnis ist bedeutsam, da die Gesellschaft im vergangenen Jahre die Lebensrentenversicherung auf die modernste Grundlage umgestellt hat. Aufgrund des günstigen Neuzuganges ergibt sich ein Neuzugang wie i. S. von 76 Millionen RM. Der Gesamtvorsicherungsbestand ist bis Ende 1938 auf rd. 854 Millionen RM. (i. S. 780 Millionen RM.) angewachsen.

Braunsdorf, Heldengedenktag. Die Ortsgruppe der NSDAP wird am morgigen Heldengedenktag in allen Zellen am Kriegerdenkmal in feierlicher Weise Kränze niedergelegen. Es wird erwartet, daß alle Friedhofsgäste vollständig anwegen.

Braunsdorf, Hohes Alter. Arbeitsveteran Hermann Bachmann, der viele Jahrzehnte als landwirtschaftlicher Arbeiter dem Alltag gut die Treue gehalten hat, wird morgen Sonntag 82 Jahre alt. Wir wünschen ihm weitere Gesundheit und einen sonnigen Lebensabend.

Tanneberg, Goldene Hochzeit. Am Sonntag, dem 12. März, kann Bäckermeister i. R. Hermann Müller mit seiner Ehefrau Agnes geb. Jäckel das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Die Ehefrau stammt aus Langenau bei Görlitz, während der Jubilar aus dem Landkreis Meißen gebürtig ist und zwar aus Messa bei Lommatzsch. Nach der 1889 in Zittau stattgefundenen Vermählung zogen sie nach Meißen und im Jahre 1905 nach Blankenstein, wo sie die Bäckerei übernahmen. Seit 1923 wohnen sie in Tanneberg. Der Ehe entsprossen jedoch Kinder, wovon drei in Amerika leben. Dem Jubelpaar wünschen wir weiterhin volle Rüttigkeit und einen langen, gelegneten Lebensabend.

Militär-Reichskinder. Die ältesten Einwohner standen, Zu Beginn dieser Woche verschieden im Ortsteil Kochelchen die zwei ältesten Kinder der Gemeinde. Sowohl Vater Louis Berger, der Begründer der Militär-Kornfrankware, als auch Mutter Ernestine Prethes standen im 88. Lebensjahr.

Giebennachrichten

Wilsdruff, Montag 8 Unterredung mit den lsf. Mädchen.

für Sonntag Osttirol (Heldengedenktag).

Kesselsdorf, 9. Helden-Gedenkfeier u. Abenmahl.

Blankenstein, 12. Helden-Gedenkfeier.

Tanneberg, 12. Helden-Gedenkfeier in Blankenstein.

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden, Vorbericht für den 12. März: Nach Auflockerungen in der Nacht mit leichtem Frost morgens vielseitig hochnebelartige Schichtbewölkung, die gegen Mittag aufgelöst. Sonst Bodennebel oder statt dunstig. Nur einzelne Schneeschauer in Gebirgsnähe, Tagstemperaturten auf 5 bis 7 Grad ansteigend, nachts leichter Frost, Schwäche Winde aus Nord und Nordost.

Der Gauleiter dankt

Für das treue Gedanken, das dem Gauleiter Reichsstatthalter Martin Mutschmann anlässlich der Vollendung seines 60. Lebensjahres aus allen Kreisen des Gaues zugetragen worden ist, sagt der Gauleiter allen Vollgenossen herzlichen Dank. Der Gauleiter dankt so viele, daß ihm es nicht möglich ist, persönlich seinen Dank auszusprechen.

Hochspannung in Preßburg

DRB, Preßburg, 11. März. Die Lage in Preßburg war am Sonnabend um 9 Uhr noch ungelöst. Ein Teil der Hlinka-Garde ist mit der Erklärung Sidor, des slowakischen Ministers in der Prager Regierung, der um Mitternacht im Preßburger Rundfunk die Hlinka-Garde zum Sabotage gegen ihn aufgefordert und die „Bildung einer Regierung, die das kompetente, verfassungsmäßige Organ des Landtagspräsidiums dem Präsidenten der Republik vorschlage werde“, angekündigt hatte, unzufrieden und betont, daß Sidor so wie seiner Zeit im September 1938 wieder umgesessen sei. Diese Hlinka-Gardisten verlangen die Einsetzung der Regierung Tiso, die die legale sei. Für beide sind weitere grobe Kundgebungen angekündigt.

Das Gebäude des Preßburger Rundfunks wurde gestern abend von der Egellute gekräumt und von Hlinka-Gardisten besetzt. In den Morgenstunden wurde im Rundfunk ein Aufruf Sidor verlesen, in dem die Hlinka-Garde erneut aufgefordert wird, sich hinter ihn zu stellen und höchste Alarmbereitschaft zu halten.

Der politische Fickschel der Hlinka-Garde, Murgas, gegen den gestern Hofbefehl erlassen wurde, hat heute vormittag wieder sein Amt übernommen.

Von der Gendarmerie im Bezirk Pröhna wurde heute früh verlangt, daß alle Waffen bis 12 Uhr mittags abgegeben werden. In der Umgebung von Groß-Schäzen war heute Nacht sehr viel tschechisches Militär konzentriert. Die Straßen wurden von Militär bewacht. Die Blumen (etwa 5 Kilometer südlich von Preßburg) wurde von den Slowaken ein Militärwaffen- und Munitionslager ausgeräumt.

In Preßburg fanden heute Nachtdemonstrationen der Hlinka-Garde in der Dubenecasse statt. Dabei kam es zwischen slowakischen Studenten und der Polizei zu Auseinandersetzungen, bei denen die Polizei mit dem Gewehrtrupp vorging. Die Demonstranten, die als Antwort auf jüdische Herausforderungen Anklagescheide einschlugen, wurden schließlich abgedroht.

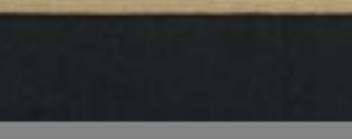
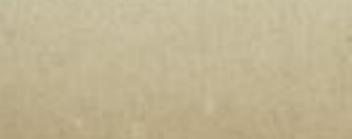
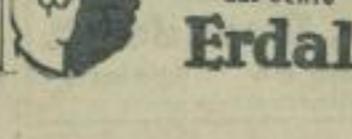
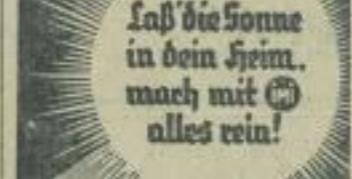
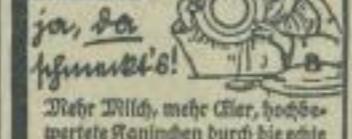
Gehörtliches.

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung.)

Extrabeilage. Der heutigen Auflage unserer Zeitung liegt eine Extrabeilage der Fa. Franz H. Winkelmann, Dresden-A., Wettinerstraße 3-5, bei.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Hauptredakteur: Hermann Sölting, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Zeitungsinhalt. Verantwortlicher Angestellter: Otto Reiß, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Weißer Stein, Wilsdruff. D.A. II. 1938: 1540. — Zur Zeit in Deutschland Nr. 5 gültig.



Naturhaft

Das Geschenk der Natur
Ein Kaffeemittel
für Geschmack
und Gesundheit